

GESCHOSHOCH

Versetzanleitung

LAF-Premiumschorstein SL

Überdruckabgasleitung SÜ

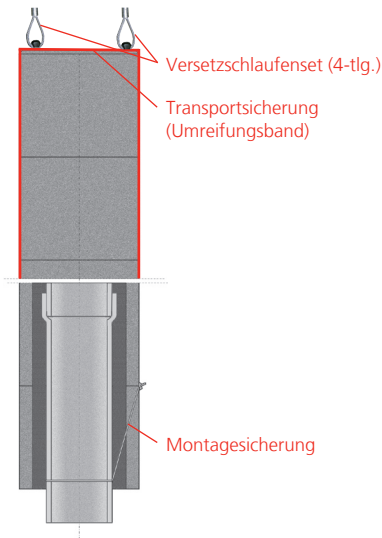
Leistungsschorstein S

ERLUS 

Versetzanleitung für werkseitig vormontierte Elemente

LAF-Premiumschorstein SL, Überdruckabgasleitung SÜ, Leistungsschorstein S, inkl. mehrzügiger Kombinationen

Bild 1:
Sicherungen



Versetzungsschlaufenset (4-tlg.)
Transportsicherung
(Umreifungsband)

Montagesicherung

Bild 2:
LAF-Premiumschorstein SL,
Leistungsschorstein S



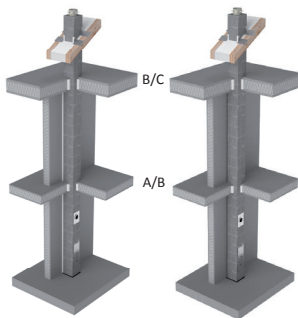
Verbindungstechnik:
Muffenkitt oder Gewebedichtung
Geeignet für alle Brennstoffe,
rußbrandbeständig, Unterdruckbetrieb

Bild 3:
Überdruckabgasleitung SÜ



Verbindungstechnik:
Elastomermuffendichtungen²
Geeignet für die Brennstoffe Gas & Öl
bis 200 °C, Unter- und Überdruckbetrieb

Bild 4:
Abstände gemäß
Bauartzulassung
Z-7.4-3522



Mindestabstand: 50 mm	Angrenzendes Bauteil aus oder mit brennbaren Baustoffen		
	Wände	Deckendurchdringung A/B	Dachdurchdringung bzw. Decke B/C
Mit Dämmplatten A1 lückenlos gefüllt Durchgängig belüftet	$R\text{-Wert} \leq 8,2 \text{ m}^2\text{K/W}$ bzw. $U\text{-Wert} \geq 0,12 \text{ W/m}^2\text{K}$ Maximale Dämmdicke der Wand $\leq 340 \text{ mm}$ bezogen auf $\lambda = 0,035 \pm 0,002 \text{ W/(mK)}$	$R\text{-Wert} \leq 10,6 \text{ m}^2\text{K/W}$ bzw. $U\text{-Wert} \geq 0,09 \text{ W/m}^2\text{K}$ Maximale Dämmdicke der Decke $\leq 435 \text{ mm}$ bezogen auf $\lambda = 0,035 \pm 0,002 \text{ W/(mK)}$	$R\text{-Wert} \leq 21,8 \text{ m}^2\text{K/W}$ bzw. $U\text{-Wert} \geq 0,05 \text{ W/m}^2\text{K}$ Maximale Dämmdicke Dach/Decke $\leq 925 \text{ mm}$ bezogen auf $\lambda = 0,035 \pm 0,002 \text{ W/(mK)}$

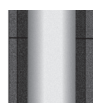
Die raumseitigen Oberflächen können falls gewünscht verputzt oder mit Gipskartonplatten verkleidet werden

¹ Die Feuerungsverordnungen der Länder können hiervon abweichen!

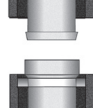
Bild 5: Montage mit Gewebedichtung



1. Sitz der werkseitig angebrachten Gewebedichtung prüfen: Sie muss bündig mit der Rohrspitze abschließen.



2. Den unteren Mantelstein mit Dünnbettmörtel bestreichen.

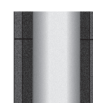


3. Das Folgeelement langsam mit der Gewebedichtung trocken (ohne Kleber) in die Muffe einführen.

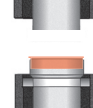
Bild 6: Montage mit Elastomerdichtmanschette



1. Sitz der werkseitig in die Rohrmuffe eingesteckten Elastomerdichtmanschette prüfen und mit Gleitmittel bestreichen. Ebenso Rohrspitze des Folgeelements mit Gleitmittel bestreichen.



2. Den unteren Mantelstein mit Dünnbettmörtel bestreichen.



3. Das Folgeelement langsam in die Elastomerdichtmanschette der Muffe einführen. Sitz prüfen.

1. Vorbemerkung

Damit Sie einen funktionsfähigen Schornstein/Abgasleitung erhalten, bitten wir Sie, die nachfolgenden Punkte zu beachten. Eine **Übersicht der Bauteile** finden Sie auf der Ausklappseite hinten.

2. Allgemeines/Planung

- Für den Schornstein muss ein ausreichend **tragfähiges Fundament** vorhanden sein.
- Die Elemente werden in der Reihenfolge Grundelement, Mittelstück(e) und Endstück versetzt.
- Die Elemente sind eindeutig durch Aufmaßblätter und Seriennummern gekennzeichnet.
- Die Elemente werden waagrecht liegend auf **Einwegpaletten** auf die Baustelle geliefert.
- Beim Transport kann sich die Innenrohrsäule ggf. etwas verdrehen. Daher ist in jedem Falle vor dem Versetzen die Lage/Ausrichtung aller Putztür- und Rauchrohranschlüsse zu prüfen.
- Jedes Element weist zwei Sicherungen auf:
 - Transportsicherung** = Umreifband (Die Transportsicherung darf erst abgeschnitten werden, wenn das Element am Kran hängt.).
 - Montagesicherung** = reißfestes Band, verknötet am Mantelstein. Die Montagesicherung darf erst **nach dem Versetzen** abgeschnitten werden! Das Band verbleibt im Mantelstein. (Bild 1)
- Bitte verwenden Sie ausschließlich das **vierteilige ERLUS Versetzungsschlaufenset** zum Versetzen der Elemente.
- Bitte achten Sie darauf, dass niemals unter schwebender Last gearbeitet wird!
- Der mitgelieferte **Klebmörtel** und der **Muffenkitt** sind nach Anmachvorschrift (Beipackzettel) anzurühren. Alternativ kann beim Leistungsschorstein S und LAF-Premiumschorstein SL die **Gewebedichtung** (Bild 2+5) statt Muffenkitt eingesetzt werden. Bei einer überdruckdichten Abgasleitung SÜ werden bei den Durchmessern 8, 10, 12 und 14 cm die **Elastomermuffendichtungen** (Bild 3+6) zum Versetzen der Rohre verwendet. Der Dünnbettmörtel für die Mantelsteine ist mit einer Spachtel 3–5 mm dick vollflächig aufzutragen und an den Rändern bzw. Ecken abzuschärfen. Zum Versetzen der Innenrohrsäule darf je nach System nur der mitgelieferte Muffenkitt, die Gewebedichtung bzw. die Elastomermuffendichtungen mit Gleitmittel verwendet werden.
- Achten Sie bitte darauf, dass sich im Bereich der Deckendurchführung keine Lagerfugen der geschosshohen Elemente befinden.
- Aussparungen** in den Geschosdecken = Mantelsteinabmessung + mind. 5 cm je Seite. Die Durchführung wird später verschalt und ausbetoniert, nachdem in der Deckendurchführung um den Schornsteinschaft herum eine Trennschicht ($d = 1\text{--}2 \text{ mm}$) eingelegt wurde.
- Der **Zwischenraum Schaft zu nicht brennbaren Wand** sollte mit nicht brennbaren Mineralfaserdämmplatten ($d = 1\text{--}2 \text{ cm}$) ausgefüllt werden.
- Abstände von Schornsteinen zu brennbaren Materialien¹** sind bereits bei der Planung abzuklären, z. B.
 - zu großflächig angrenzenden brennbaren Bauteilen mind. 5 cm (Mindestabstände zu hochwärmegedämmten Bauteilen siehe Bild 4)
 - Bis T400 (max. 400 °C Abgastemperatur)¹:
 - Zu streifenförmig angrenzenden Holzbalcken mind. 2 cm (belüftet),
 - Zu brennbaren Baustoffen mit geringer Streifenbreite wie Fußleisten und Dachlatten kein Abstand, sofern diese nicht rückseitig gedämmt sind
- Bei biegesteifer Verbindungstechnik den freien Zugang zu den zu verschraubenden Hülsen sichern, z. B. wenn der Schornstein im Eckbereich eine biegesteife Verbindung aufweist.
- Insbesondere während längerer **Lagerung der Elemente** auf der Baustelle sind diese gegen Witterungseinflüsse zu schützen.
- Die **Inbetriebnahme** muss sorgfältig und langsam erfolgen. Bei späterer Inbetriebnahme des Schornsteinsystems und bei Unterbrechung der Bauarbeiten ist der Schornstein gegen eindringende Feuchtigkeit und Bauschutt zu schützen. Vor Inbetriebnahme einer Feuerstätte hat die Begutachtung durch den örtlichen Bezirksschornsteinfegermeister zu erfolgen.

¹ Die Feuerungsverordnungen der Länder können hiervon abweichen!

² Bei den Durchmessern 16, 18, 20 und 25 cm wird die Überdruckabgasleitung SÜ ebenfalls mit Muffenkitt versetzt. Die Muffen sind hierbei vollflächig mit ausreichend Muffenkitt zu füllen und es muss der mitgelieferte Fugenstreicher zum Verfugen eingesetzt werden! Die Zugleine für den Fugenstreicher ist in diesem Falle im Element bereits eingebaut.

Bild 7: Kondensatablauf

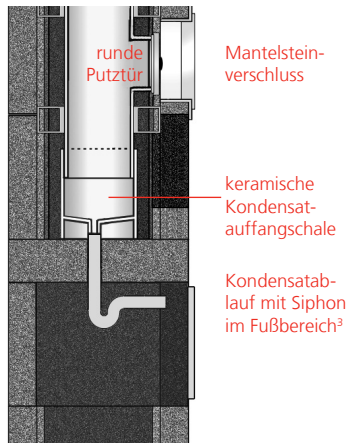


Bild 8: Biegesteife Verbindung

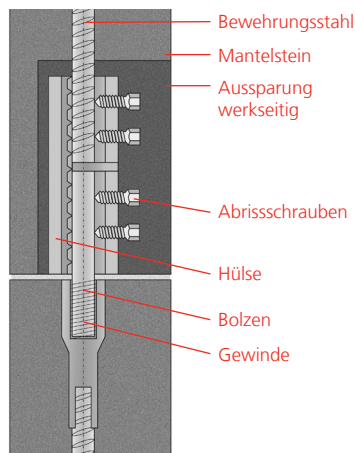


Bild 9a: Standard-Fuß
erhältlich für alle Systeme
und alle Durchmesser



Mindestanschlusshöhe beim Luftanschluss bitte beachten.

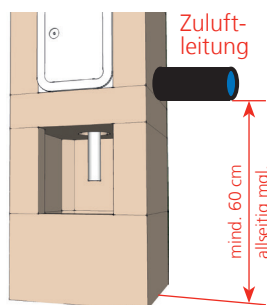
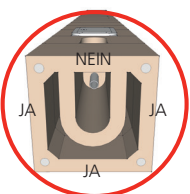
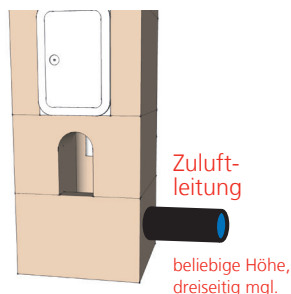


Bild 9b: LIV-Fuß
optional erhältlich für:
SL 16, SL 18 und SL 20



Bis OK Putztür ist der Anschluss nur dreiseitig möglich (NICHT in Richtung Öffnung für Kondensatablauf).



- Anfallendes **Kondensat und Niederschlagswasser** muss abgeleitet werden. Dazu ist im Schornstein eine Kondensatauffangschale mit Ablauf und Siphon (Bild 7) vorhanden³. Vom Ablaufrohr zum **Abwasserabfluss** ist daher bauseits eine Verbindung herzustellen oder eine andere planerische Lösung festzulegen, die die Ableitung dauerhaft sicherstellt. Zwischenzeitlich ist in der Bauphase ein Gefäß unterzustellen und bei Erfordernis zu leeren. Es ist sicherzustellen, dass der Ablauf später regelmäßig geprüft und bei Bedarf gespült wird. Bei geforderter Neutralisation des Kondensats ist die ERLUS-Neutrabox in den Kreislauf einzufügen. Bei festen Brennstoffen ist die Kondensatschale mit dem optional erhältlichen **Rußstein (30)** kombinierbar, der das Einfallen grober Verbrennungsrückstände in den Ablauf verhindert.
- Durch eine **Regenhaube bzw. Mündungsabdeckung** wird das direkte Abströmen der Abgase in den freien Windstrom erschwert. Dies steht im Widerspruch zu den Schutzziele des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) bzw. der ersten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (1. BImSchV, § 19 „Ableitbedingungen“). Eine Regenhaube/Abdeckung muss daher bauseits mit dem örtlichen Bezirksschornsteinfegermeister eigenverantwortlich in Planung, Ausführung und Gewährleistung abgestimmt werden.
- Die erforderliche Höhe und Lage von **Rauchrohranschlüssen** ist vorab mit dem Heizungs- bzw. Ofenbauer abzustimmen. Nachträgliche Anschlüsse an LAF-Premiumschornsteine und Leistungsschornsteine sind bei Verwendung eines original ERLUS Edelkeramik Anschlussstutzens und Montage mit ERLUS Stutzenkleber entsprechend unserer Einbauanleitung „Nachträglicher Anschluss an ERLUS Edelkeramik“ zulässig. Stemmarbeiten sind NICHT zulässig!
- Der Anschluss der **Verbrennungsluftleitung an einem ERLUS LAF-Premiumschornstein** kann durch die Herstellung einer runden Öffnung mit einer geeigneten Bohrkronen aus dem Mantelstein (5 cm Dicke) erfolgen. Die Verbrennungsluftleitung darf innen nicht in den Mantelstein hineinragen. Die Leitung wird dicht eingeputzt. Sofern diese Arbeiten nicht nachträglich (z. B. bei der Aufstellung des Ofens) durchgeführt werden, sind der Durchmesser und die Lage mit dem Heizungs- bzw. Ofenbauer abzustimmen. Hierbei ist zu beachten, dass die Unterkante des Luftanschlusses bei Standard-Fußausbildung (Bild 9a) **mindestens 60 cm** über der Schornsteinsohle liegen muss. Bei LAF-Premiumschornsteinen mit optionaler LIV-Fußausbildung (Bild 9b) kann der Luftanschluss bereits ganz unten dreiseitig erfolgen. Zugänglichkeit bitte sicherstellen, um den Luftanschluss später herstellen zu können.

3. Material Checkliste

- **Kran** (ca. Gew. bei Elementlänge = 4 m/SL 14–350 kg, SL 2014–800 kg)
- **Vierteiliges ERLUS Versetzschaufenset** zum Anheben der Elemente (M16)
- **Dämmplatten** nicht brennbar und formbeständig, d = 1–2 cm, als Zwischenlage Schornsteinschaft zu Mauerwerk
- **Wasserwaage** zum Ausrichten der Elemente
- **Holzkeile** zum Fixieren der Elemente in der Geschosdecke
- **Knarre mit 13er-Nuss**, nur bei biegesteifer Verbindung (Bild 8) erforderlich
- **Becher** zum Anrühren des Muffenkitts (bei Gewebedichtung/ Elastomerdichtmanschette nicht erforderlich)
- **Eimer** zum Anrühren des Dünnbettmörtels
- **Pinself/Lappen** zum Anfeuchten der Stoßfugen
- **Arbeitsschutz** tragen

Hinweise zum Arbeitsschutz

Schornsteine mit mineralischem Außenmantel aus Beton oder Ziegel sowie keramische Innenrohre werden unter Verwendung natürlicher Rohstoffe hergestellt und beinhalten kristalline Quarzanteile.

Bei maschineller Bearbeitung der Bauteile, wie z. B. Schneiden oder Bohren, werden lungengängige Quarzstaubanteile freigesetzt. Langjähriges Einatmen von Quarzstaub kann zum Entstehen einer Staublungenerkrankung (Silikose) führen. Eine Silikoseerkrankung kann zu einer Erhöhung des Lungenkrebsrisikos führen.

Schutzmaßnahmen:

Es sollten Nassschneidegeräte oder Geräte mit Staubabsaugung eingesetzt werden. Beim Schneiden und Bohren ist eine Atemschutzmaske P3/FFP3 zu tragen. Geschlossenen Augenschutz, geschlossene Arbeitskleidung und Gehörschutz tragen.



Dies ist keine Betriebsanweisung im Sinne der BetrSichV. Für die Erstellung von Betriebsanweisungen und die Durchführung von Unterweisungen ist der Arbeitgeber oder ein von ihm Beauftragter verantwortlich.

³ Außer bei ERLUS Überdruckabgasleitungen, bei denen die optionale **Kondensatrückführung** eingebaut ist.

4. Betriebsweisen und Kennzeichnung

Bei diesem Bauprodukt handelt es sich um ein werkseitig vormontiertes Abgassystem. Die System-Abgasanlage ist entsprechend ihrer Produktklassifizierung (siehe Klebeschild im Bereich der unteren Reinigungsöffnung) zur Herstellung von Abgasanlagen nach DIN V 18160-1:2006-01 bestimmt. Zu berücksichtigen sind diese Versetzanleitung, die Systembeschreibung (CE-Produktinformation), bzw. die allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen sowie die bauaufsichtlichen Regelungen der Länder (z. B. Landesbauordnung, Feuerungsverordnung) und DIN V 18160-1:2006-01.

**Folgende Ausführungen/Kennzeichnungen sind möglich:
Stand: August 2013**

ERLUS Leistungsschornstein „S“:

Z-7.1-3289: T400 N1 W3 G50 L90 (nicht für Durchmesser 30 cm)

EN 13063-1: T400 N1 D3 G50

EN 13063-2: T400 N1 W2 O50 (nicht für Durchmesser 30 cm)

ERLUS LAF-Premiumschornstein „SL“:

ETA-11/0271: Bausatz für raumluftabhängige/raumluftunabhängige System-Abgasanlagen mit Keramik-Innenrohr für Gas-, Öl- und Festbrennstofffeuerstätten für Klassifizierung T 600 N1 W3 G50, einschließlich Mehrfachbelegung mit raumluftunabhängigen, scheidholzbetriebenen Feuerstätten für Klassifizierung T 400 N1 W3 G50.

Anmerkung zur Mehrfachbelegung mit bis zu drei raumluftunabhängigen und scheidholzbeheizten Einzelfeuerstätten bis 15 kW Leistung und maximal 400 °C Abgastemperatur:

Bezüglich der Einbaukriterien ist unser Prospekt „LAF Planungsdetails“ zu beachten, der auch unter www.erlus.com als Download zur Verfügung steht.

Der Zugbegrenzer am Fuß der Schornsteinanlage ist hierbei auf die erforderlichen Zugverhältnisse vor Ort einzustellen.

Feuerstätten ohne raumluftunabhängige Zulassung sind ungeachtet vom Vorhandensein eines Luftanschlusses als raumluftabhängig anzusehen. Bei gemeinsamem Betrieb mit raumlufttechnischen Anlagen sind in diesem Falle geeignete Sicherheitsmaßnahmen erforderlich.

Generell empfehlen wir stets vor Baubeginn die Abstimmung mit dem örtlichen Bezirksschornsteinfegermeister bzw. je EU-Land zuständiger Stelle. Eine Mischbelegung von raumluftabhängigen und raumluftunabhängigen Feuerstätten ist nicht zulässig.

Z-7.1-3380: T400 P1 W3 G50 L90 (mit P1W3G-Paket als druckdichte Abgasleitung W3G)

ERLUS Überdruckabgasleitung „SÜ“:

EN 13063-2: T200 P1 W2 O00 (raumluftabhängig = Gleichstrombetrieb)

EN 13063-3: T200 P1 W2 O00 (raumluftunabhängig = Gegenstrombetrieb)

Die Abgasanlagen sind einzügig oder mehrzügig erhältlich. Möglich sind neben zweizügigen Kombinationen gleicher Systeme auch Kombinationen aus oben genannten Systemen, mit und ohne zusätzlichen Leerschacht (Multifunktionsschacht).

Bei Abgasanlagen, welche nach EN 13063-1/-2/-3 gekennzeichnet sind, ist bauseits vom Errichter das Klebeschild im Bereich der unteren Putztür zu kennzeichnen und auszufüllen.

5. Standsicherheitsnachweis, Typenstatik

Der Nachweis der Standsicherheit für geschosshohe ERLUS Abgasanlagen (zulässige Höhen über Dach bzw. freistehende Längen) kann bei biegesteifer Ausführung im Rahmen unserer Typenstatik erbracht werden. Bitte besuchen Sie hierzu die folgende Internetadresse, wo Sie nach Eingabe weniger Baustellenparameter den entsprechenden Nachweis einsehen und auf Wunsch ausdrucken können:

<http://www.erlus.com/statik>

6. Kopfverkleidung von Abgasanlagen

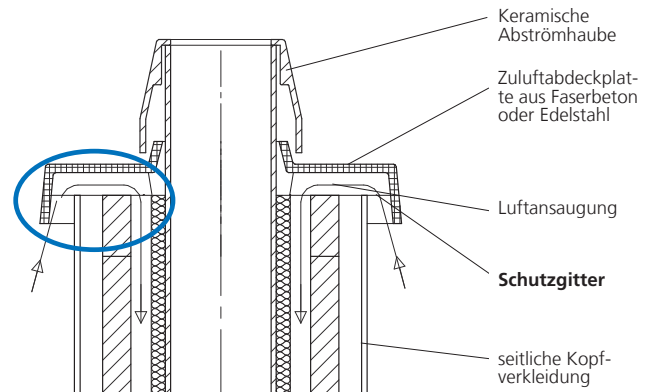
Abgasanlagen erfordern zwingend einen Witterungsschutz über Dach, um Durchfeuchtung und Bauschäden auszuschließen. Der Witterungsschutz kann je nach regionaler Eigenheit auf verschiedene Arten erfolgen. Je nach Verkleidungsvariante und Abgasagentyp sind ggf. einige Besonderheiten zu beachten:

Seitliche Verkleidung bei LAF-Premiumschornsteinen „SL“ oder Überdruckabgasleitungen „SÜ“.

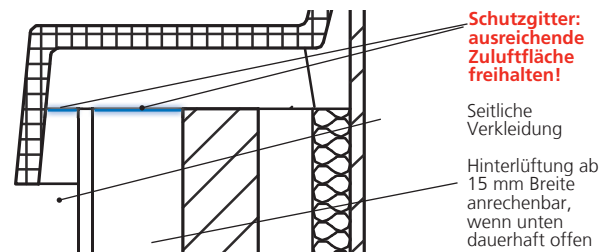
Bei ERLUS LAF-Premiumschornsteinsystemen und ERLUS Überdruckabgasleitungen kommt eine Abdeckplatte mit **untenseitiger Luftzuführung** zum Einsatz.

Bei der Verkleidung ist zu beachten, dass eine **ausreichende Zuluftfläche** frei bleibt, um eine ungestörte Nachströmung von Verbrennungsluft und somit den uneingeschränkten Betrieb der angeschlossenen Feuerstätte(n) sicherzustellen.

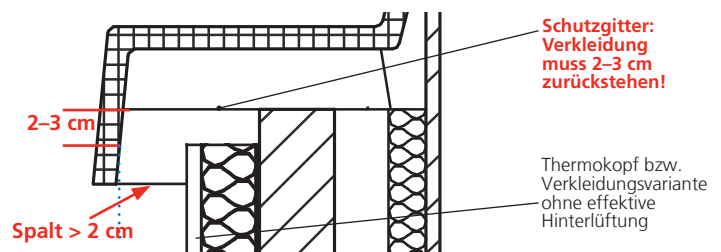
**Bild 10:
Funktionsweise der Zuluftabdeckplatte**



**Bild 11:
Variante 1:
Kopfverkleidung mit Hinterlüftung**



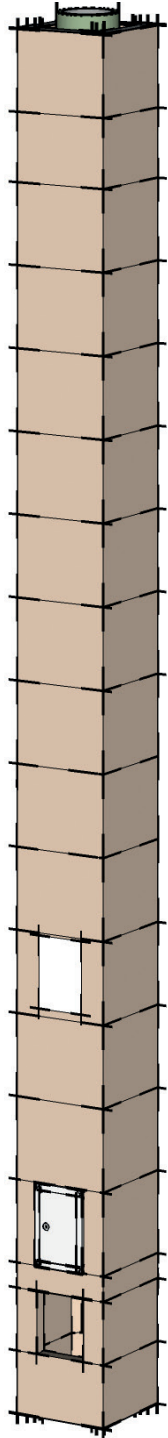
**Bild 12:
Variante 2:
Kopfverkleidung ohne Hinterlüftung**



Die obigen Spaltmaße und Flächenangaben sind als **Empfehlung** zu verstehen.

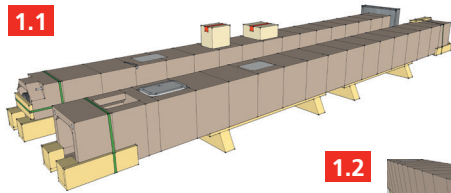
Je nach Feuerstätte sind gegebenenfalls auch kleinere Zuluftflächen ausreichend. In diesem Zusammenhang sollte stets auch der Durchmesser der Verbrennungsluftleitung an der Feuerstätte mitberücksichtigt werden.

Bei sehr ausgefallenen Kopfverkleidungen sind optional Zuluftabdeckplatten mit größerem Überstand als Sonderbestellung verfügbar.

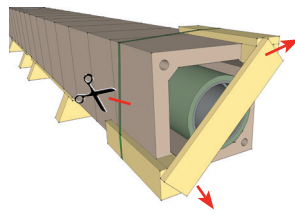


Grundelement

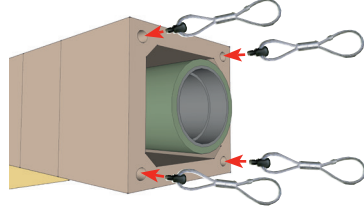
1.1



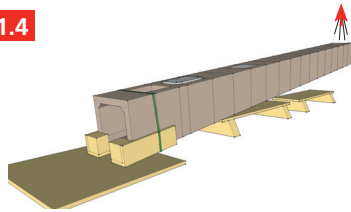
1.2



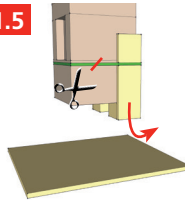
1.3



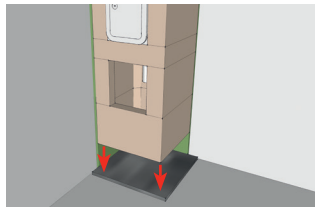
1.4



1.5

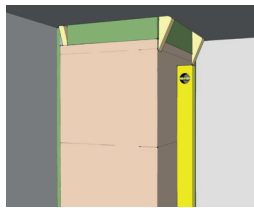


1.6



Bitte geben Sie die Anschlusssteile und diese Versetzanleitung nach Fertigstellung an die Bauleitung zur Übergabe an den Heizungsbauer weiter. Vorübergehend, bis zum endgültigen Anschluss, ist ein Behälter unterzustellen und ggf. zu leeren.

1.7



1.1.1. Zunächst nur die Ladungssicherung (03) entfernen.

Alle anderen Sicherungsbänder belassen!

1.1.2. Die Schornsteinelemente mitsamt ihren Paletten nebeneinander auf einen ebenen und festen Untergrund stellen.

1.1.3. Mantelsteinverschlüsse (11) mithilfe des Kamintürschlüssels (20) zur Kontrolle öffnen und Lage der Putztüren kontrollieren, da sich beim Transport die Rohrsäule etwas verdrehen kann. Ggf. korrigieren und Mantelsteinverschlüsse wieder schließen.

1.2. Am oberen Ende des Grundelements den Muffenschutz (06) entfernen.

1.3. Alle vier Schlaufen des ERLUS Versetzschlaufensets müssen immer bis zum Gewindeende der Seilschlaufe eingedreht werden. Seilschlaufen sind auszutauschen bei Drahtbrüchen, Beschädigungen am Gewinde, Quetschungen, Korrosionsnarben oder Knicken. Begutachtung mind. 1x jährlich durch einen Sachkundigen (UVV VBG 9a §40, §42).

1.4. An der Unterseite des Grundelements für einen festen und ebenen Untergrund sorgen. Ggf. eine geeignete Unterlage schaffen. Versetzschlaufen am Kettengehänge befestigen: Stets ein 4-strängiges Kettengehänge verwenden, um eine Beschädigung der Muffe auszuschließen! Anschließend Grundelement langsam gleichmäßig aufrichten (Fachregeln für Lastanschlag beachten).

1.5. Sobald das Element vollständig am Kran hängt, die Aufrichthilfe (05) mitsamt deren Befestigung vom Grundelement entfernen.

1.6.1. Feuchtesperre auf dem Boden errichten (z. B. sattes Mörtelbett – Dachpappe – sattes Mörtelbett). Kamin durch die Deckenaussparung einlassen.

1.6.2. Zur Wand darf der Schornstein keine feste Verbindung haben (z. B. Mörtelbrücken). Bei nicht brennbaren Wänden sollten Mineralfaserdämmplatten von ca. 1–2 cm Dicke zwischen Schornsteinschaft und Wand eingelegt werden.

1.7. Schornsteinelement im Mörtelbett mit der Wasserwaage sorgfältig ausrichten und in der Decke mit Holzkeilen fixieren. Umlaufend um den Schornstein in der Decke einen Trennstreifen von 1-2 mm Dicke aus nicht brennbarem Material geringer Wärmeleitfähigkeit vor dem Betonieren einlegen.

1.8. ERLUS Schornsteinsysteme sind mit einem Kondensatablauf an der Schornsteinsohle ausgestattet, der anfallendes Kondensat sowie durch die Mündung einfallendes Regenwasser sicher ableitet.

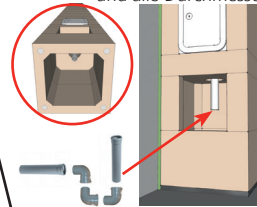
1.8a. Standard-Fuß:

Wie im Abschnitt „Allgemeines/Planung“ beschrieben, ist anfallendes Kondensat und Regenwasser abzuleiten. Der Anschluss muss stets über einen Siphon geführt werden (Sperrhöhe ca. 10 cm) – entsprechende Siphonbauteile werden mit der Schornsteinanlage mitgeliefert. Bitte geben Sie diese mitsamt dieser Montageanleitung nach dem Einbau an den Heizungsbauer weiter. Vorübergehend ist bis zur Umsetzung der geplanten Kondensatableitung ein Gefäß unterzustellen, das bei Bedarf zu leeren ist. Später ist der Ablauf regelmäßig zu prüfen bzw. zu spülen. Bei Festbrennstofffeuerstätten ist der Kondensatablauf mit dem optional erhältlichen ERLUS Rußstein kombinierbar, der das Einfallen grober Verbrennungsrückstände in den Ablauf verhindert.

1.8a

Standard-Fuß

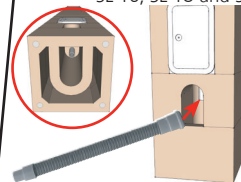
erhältlich für alle Systeme und alle Durchmesser



1.8b

LIV-Fuß

optional erhältlich für: SL 16, SL 18 und SL 20



1.8b. LIV-Fuß:

Bei LAF-Premiumschornsteinen SL, die mit einer LIV-Fußausbildung bestellt wurden, wird anstelle der drei HT-Rohrbögen ein 75 cm langer HT-Flexschlauch mitgeliefert, der, als Schlaufe gelegt, einen Siphon im Fuß ausbildet. Es gilt ferner alle Punkte unter 1.8a zu beachten. Links ist zur Information eine Einbauvariante mit unsichtbarer Kondensatableitung bei LIV-Fuß abgebildet.

1.8c

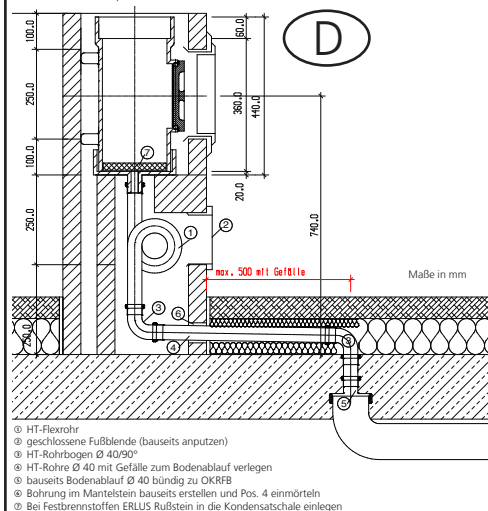
Kondensatrückführung

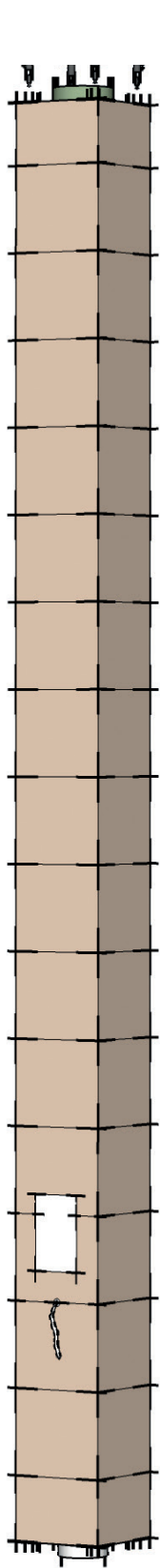
optional erhältlich für SÜ-Züge mit 8 cm Durchmesser



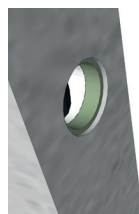
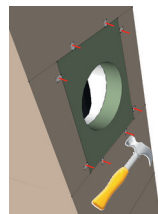
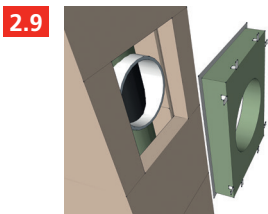
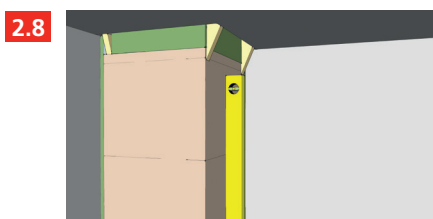
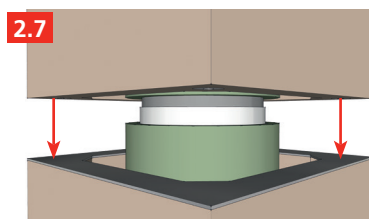
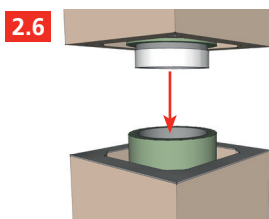
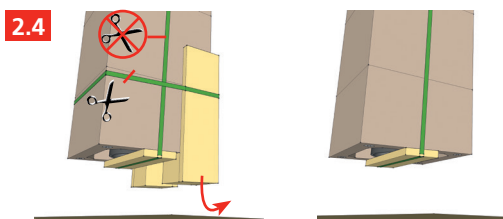
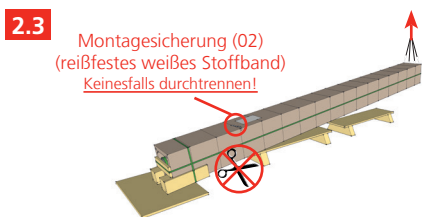
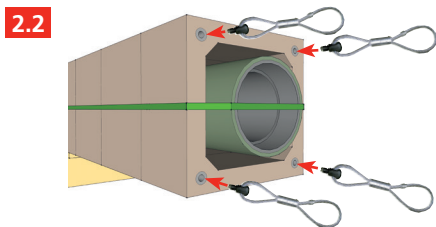
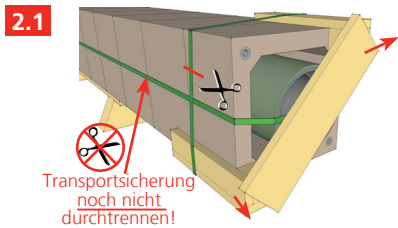
1.8c. Exklusiv für die ERLUS Überdruckabgasleitungen SÜ ist optional bei Innenrohrdurchmesser 8 cm eine Kondensatrückführung (im Abgasanschlussformstück integriert) erhältlich. In diesem Falle besitzt der Zug keinen Kondensatablauf, sondern anfallendes Kondensat wird über die Verbindungsleitung des angeschlossenen Brennwertgeräts abgeführt. Für den Anschluss ist das mitgelieferte Beiblatt „Montagehinweise für den Heizungsbauer“ zu beachten.

LIV-Fuß mit unsichtbarer Kondensatableitung
 ACHTUNG: Je nach Land ist ggf. ein offener Siphon vorgeschrieben, sodass diese Ausführung nicht überall möglich ist (außerhalb Deutschlands abklären!).





Mittelstück(e)



2.1. Am oberen Ende des Mittelstücks den Muffenschutz (06) entfernen.

2.2. Alle vier Schlaufen des ERLUS Versetzschaufensets (22) handfest in die Gewindeaufnahmen einschrauben.

2.3.1. An der Unterseite des Schornsteinelements für einen festen und ebenen Untergrund sorgen. Ggf. eine geeignete Unterlage schaffen.

2.3.2. ERLUS Versetzschaufenset (22) am Kettengehänge des Krans befestigen: Stets ein 4-strängiges Kettengehänge verwenden, um eine Beschädigung der Muffe beim Aufrichten auszuschließen!

2.3.2. Schornsteinelement langsam und gleichmäßig aufrichten (Fachregeln für Lastanschlag beachten).

2.4.1. Sobald das Element vollständig am Kran hängt, die Aufrichthilfe (05) mitsamt deren Befestigung vom Schornsteinelement entfernen.

2.4.2. Das Rohrschutzbrett (04) zunächst weiter am Schornsteinelement belassen.

2.5.1. ACHTUNG: Falls das Element über Eckausschnitte für eine biegesteife Verbindung (14) verfügt, so sind anstelle der Punkte 2.5–2.7 die Punkte 3.4–3.9 der Versetzanleitung zu beachten!

2.5.2. Am Grundelement die Oberkante des Mantelsteins ca. 3–5 mm dick mit Klebemörtel (16) bestreichen und die Ecken abschrägen.

2.5.3. Das Grundelement mitsamt dessen Muffe zum Schutz abdecken.

2.5.4. Schornsteinelement von oben mit dem Kran in die Aussparung einlassen und langsam bis ca. 50 cm über das Grundelement absenken.

2.5.5. Erst jetzt die Transportsicherung (01) durchtrennen: Hierbei löst sich das Rohrschutzbrett (04) und die Rohrsäule rutscht ca. 5–10 cm unten heraus, wo sie von der Montagesicherung (02) weiter gehalten wird.

2.5.6. Die Abdeckung auf dem unteren Element entfernen und Element langsam weiter ablassen.

2.6. Die Rohrspitze des oberen Elements langsam in die Muffe des unteren Elements einlassen. Hierbei je nach Verbindungstechnik auf den einwandfreien Sitz des Dichtmittels achten (siehe auch Seite 2, Bild 2+5 bzw. Bild 3+6).

2.7.1. Sobald die Innenrohrsäule (13) korrekt sitzt, kann das Schornsteinelement weiter abgelassen und der Mantelstein bündig aufgesetzt werden.

2.7.2. Ggf. überquellenden Klebettmörtel an den Mantelsteinfugen entfernen/glattziehen.

2.8. Schornsteinelement im Mörtelbett mit der Wasserwaage sorgfältig ausrichten und in der Decke mit Holzkeilen fixieren. Hierbei umlaufend in der Decke einen Trennstreifen von 1–2 mm Dicke aus nicht brennbarem Material geringer Wärmeleitfähigkeit einlegen.

2.9.1. Je nach Variante werden für Rauchrohranschlüsse lose Rauchrohrdämmmatten inkl. Haltewinkeln (28) mitgeliefert.

2.9.2. Diese haben eine mit Aluminiumfolie beschichtete Seite, welche zum Inneren des Schornsteins hin gerichtet eingebaut werden muss.

2.9.3. Zunächst die mitgelieferten Haltewinkel in die Dämmmatte zu deren Vorderseite bündig einstecken.

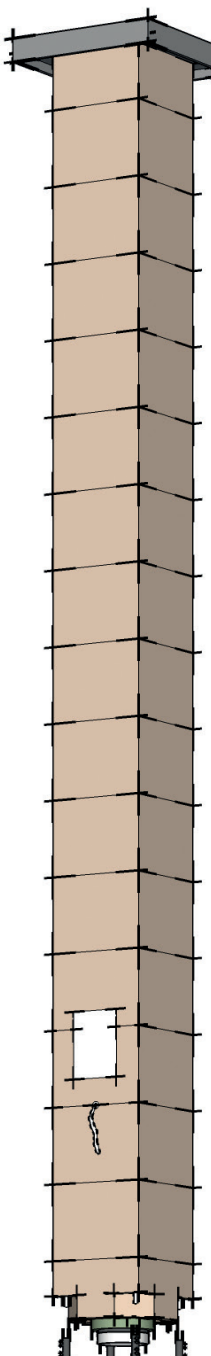
2.9.4. Rauchrohrdämmmatte mit der aluminiumkaschierten Seite voran mit etwas Klebemörtel in die Mantelsteinöffnung passgenau einsetzen und die Fuge glattziehen.

2.9.5. Die Haltewinkel am Mantelstein annageln und hiermit einen zur Außenseite des Mantelsteins bündigen Sitz der Rauchrohrdämmmatte sicherstellen.

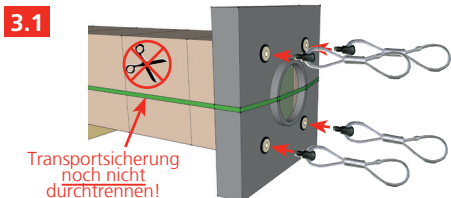
2.9.6. Falls die Schornsteinanlage später verputzt wird, so ist hierbei rund um die runde Öffnung der Dämmplatte der Putz ca. 1–2 cm auszuspären, um eine freie Dehnung der Verbindungsleitung sicherzustellen und Rissbildung auszuschließen. Generell empfehlen wir, den Putz auf einem geeigneten Putzträger aufzubringen.

Aufbauschriffe

Eine Übersicht der Bauteile finden Sie auf der Ausklappseite hinten.

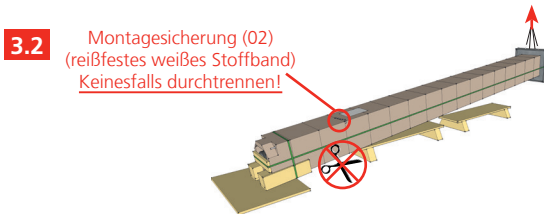


Endstück



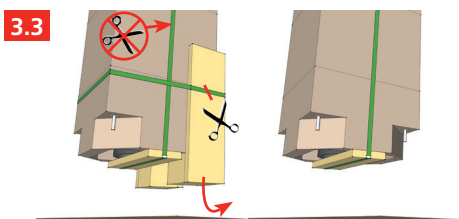
3.1

Transportsicherung noch nicht durchtrennen!

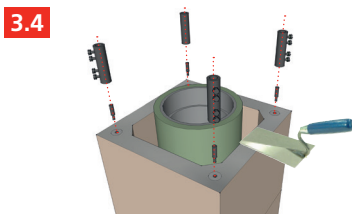


3.2

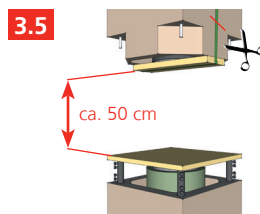
Montagesicherung (02) (reißfestes weißes Stoffband) **Keinesfalls durchtrennen!**



3.3



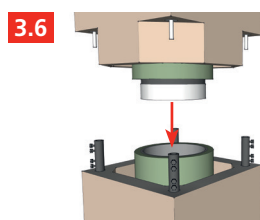
3.4



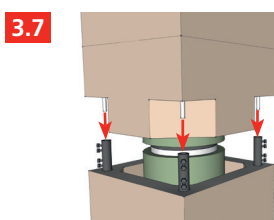
3.5

ca. 50 cm

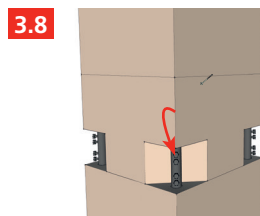
ACHTUNG:
Die Rohrsäule rutscht beim Durchtrennen der Transportsicherung (1) ca. 5 - 10 cm nach!
NICHT UNTER DIE SCHWEBENDE LAST GREIFEN!



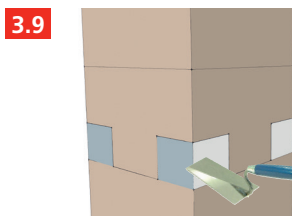
3.6



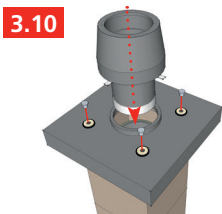
3.7



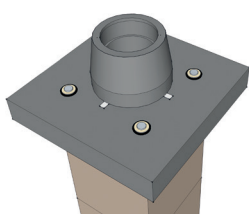
3.8



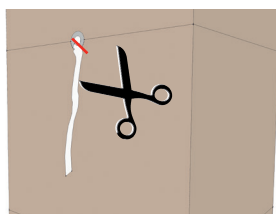
3.9



3.10



3.11



3.1.1. Am oberen Ende des Endstücks ist die Abdeckplatte (10) bereits werkseitig vormontiert (hier abgebildet: leichte Abdeckplatte mit Überstand).

3.1.2. Durch die Öffnung der Abdeckplatte (10) greifen und die Dämmplatte, welche zum Transportschutz zwischen letzter Rohrmuffe und Abdeckplatte liegt, herausnehmen.

3.1.3. Alle vier Schlaufen des ERLUS Versetzschaufensets (22) handfest in die Gewindeaufnahmen einschrauben.

3.2.1. An der Unterseite des Endstücks für einen festen und ebenen Untergrund sorgen. Ggf. eine geeignete Unterlage schaffen.

3.2.2. ERLUS Versetzschaufenset (22) am Kettengehänge des Krans befestigen: Stets ein 4-strängiges Kettengehänge verwenden!

3.2.3. Schornsteinelement aufrichten (Fachregeln für Lastanschlag beachten).

3.3.1. Sobald das Element vollständig am Kran hängt, die Aufrichthilfe (05) mitsamt deren Befestigung vom Schornsteinelement entfernen.

3.3.2. Das Rohrschutzbrett (04) zunächst weiter am Schornsteinelement belassen.

3.4.1. **ACHTUNG:** Falls keine biegesteife Verbindung (24) bestellt wurde, so sind anstelle der Punkte 3.4–3.9 die Punkte 2.5–2.7 der Versetzanleitung zu beachten!

3.4.2. Die vier Bolzen der biegesteifen Verbindung (24) bis zum Anschlag handfest einschrauben.

3.4.3. Am Mittelstück die Oberkante des Mantelsteins ca. 3–5 mm dick mit Klebemörtel (16) bestreichen und zu den Ecken das Mörtelbett absträgen.

3.4.5. Die vier Hülsen der biegesteifen Verbindung (24) lose auf die eingeschraubten Bolzen aufstecken und die Schrauben zu den Ecken nach außen ausrichten (siehe auch Seite 2, Bild 8).

3.4.6. Darauf achten, dass die Schrauben nach dem Versetzen zugänglich sein müssen!

3.5.1. Unteres Schornsteinelement mitsamt dessen Muffe zum Schutz abdecken.

3.5.2. Schornsteinelement von oben mit dem Kran in die Aussparung einlassen und langsam bis ca. 50 cm über das untere Schornsteinelement absenken.

3.5.3. Erst jetzt die Transportsicherung (01) durchtrennen: Hierbei löst sich das Rohrschutzbrett (4) und die Rohrsäule rutscht ca. 5–10 cm unten heraus, wo sie von der Montagesicherung (02) weiter gehalten wird.

3.5.4. Die Abdeckung auf dem unteren Element entfernen und das Element langsam weiter ablassen.

3.6. Die Rohrspitze des oberen Elements langsam in die Muffe des unteren Elements einlassen. Hierbei je nach Verbindungstechnik auf den einwandfreien Sitz des Dichtmittels achten.

3.7.1. Sobald die Innenrohrrsäule (13) korrekt sitzt, kann das Schornsteinelement weiter abgelassen werden.

3.7.2. Die Enden der Armierungsseisen in die Hülsen der biegesteifen Verbindung einführen.

3.7.3. Mantelstein bündig aufsetzen.

3.7.4. Ggf. überquellenden Klebettmörtel an den Mantelsteinfugen entfernen/glattziehen.

3.8. Nachdem das Schornsteinelement senkrecht ausgerichtet und fixiert wurde, mit einem Ratschenschlüssel und 13er-Nuss sämtliche Schrauben der biegesteifen Verbindung (24) bis zum Abriss anziehen.

3.9. Die Eckausschnitte der biegesteifen Verbindung (14) im Anschluss mit Mauermörtel verschließen.



3.10. Hinweis:

Bei mantelsteinbündiger AV-Abdeckplatte muss nach Einblechung des Schornsteinkopfs zunächst der Stehkrans aus Blech (21) aufgedübelt und verschraubt werden, bevor die Abströmhaube montiert werden kann. Der Stehkrans sollte hierbei zusätzlich mit dauerelastischem Kitt gegenüber der Blechverkleidung abgedichtet werden. Bei Abdeckplatten mit Überstand ist die Aufkantung bereits werkseitig vorhanden und der Stehkrans aus Blech (21) entfällt daher.

3.10.1. Die Keramische Abströmhaube (15) in die Muffe des letzten Rohres des Endstücks einsetzen.

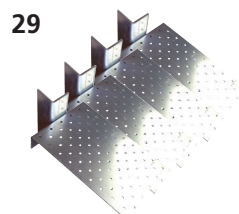
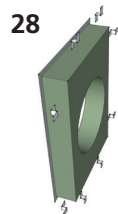
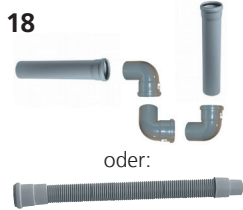
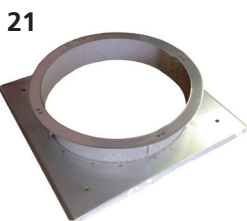
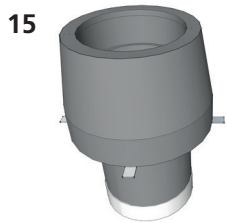
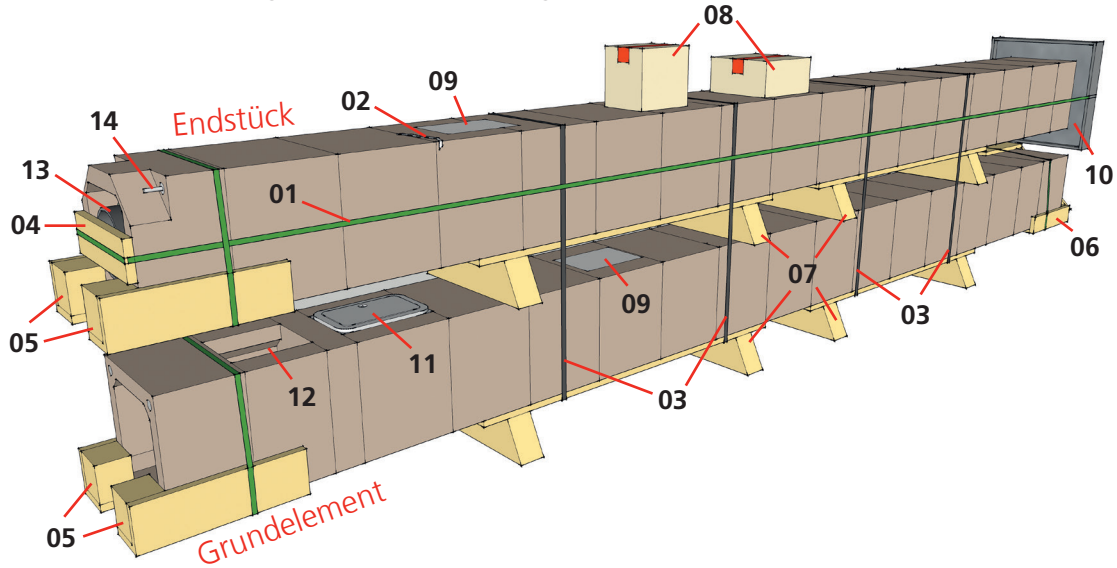
3.10.2. Den Sitz des an der Haube vormontierten Kopfabstandhalters an der Aufkantung der Abdeckplatte kontrollieren.

3.10.3. Abschließend die 4 Stöpsel für Gewindeösen (19) einstecken.

3.11. Erst nach Abschluss des kompletten Versetzvorgangs darf an den Schornsteinelementen das weiße Band der Montagesicherung (02) mantelsteinbündig abgetrennt werden. Der Rest des Bands verbleibt im Schornstein.

Die nach Fertigstellung der Roharbeiten ggf. verbliebenen Bauteile (z. B. Fußblende, Ablaufrohre etc.) sowie diese Versetzanleitung an die Bauleitung weitergeben. Diese werden nach Abschluss der Putzarbeiten bzw. beim Einbau der Heizungsanlage noch benötigt.

Übersicht, Lieferumfang und Verpackung der Bauteile



Pos. Bezeichnung

01	Transportsicherung
02	Montagesicherung
03	Ladungssicherung
04	Rohrschutzbrett (fixiert durch die Transportsicherung)
05	Aufrichthilfe
06	Muffenschutz (Eckprofilhölzer und Querbrett)
07	Einwegpaletten
08	Paket(e) mit Zubehör (Inhalt siehe ab Pos. 15)
09	Aufmaßblatt
10	Werkseitig vormontierte Abdeckplatte (hier abgebildet: VK-Platte mit Überstand)
11	Mantelsteinverschluss mit dahinterliegender runder Putztür (werkseitig eingebaut)
12	Fußausbildung
13	Innenrohrsäule: ERLUS Edelkeramik®
14	Optional: Eckausschnitt für biegesteife Verbindung
15	Keramische Abströmhaube(n) mit vormontiertem Kopfabstandshalter, jede Haube ist in einem separaten Karton verpackt
16	Klebemörtel, 2 kg, für Mantelsteinfugen
17	Fußblende (Zugang zum Kondensatablauf)
18	Je Schornsteinzug: 3 HT-Rohrbögen + Ablaufrohr oder 1 HT-Ablaufschlauch zur Ausbildung als Siphon und Anschluss an das Abwassernetz
19	4 Stöpsel für Gewindeösen in der Abdeckplatte
20	Kamintürschlüssel (Abb. ähnlich)
21	Nur bei bündiger AV-Abdeckplatte: Stehkranz aus Blech zum Aufdübeln auf den verblechten Schornsteinkopf
22	Optional: ERLUS Versetzschlaufenset (4 Stk. Seilschlaufen M16)
23	Nur bei Überdruckabgasleitungen: transparenter Beutel mit Dichtungssatz und Montagehinweisen für Heizungsbauer
24	Optional: biegesteife Verbindung (Beutel mit Satz aus 4 Verbindungsbolzen und 4 Kupplern)
25	Optional: Muffenkitt, 1 kg
26	Optional: ERLUS Gewebedichtung (Vormontiert an der Spitze der Edelkeramikrohrsäule!)
27	Optional: ERLUS Elastomermuffendichtringe (vormontiert in den Muffen der Edelkeramikrohrsäule) sowie 1 Tube Gleitmittel
28	Optional: Rauchrohrdämmmatte inklusive Haltewinkeln (je nach Lage des Anschlusses ggf. werkseitig vormontiert)
29	Optional: ERLUS Sparrenhalter: zur statischen Sicherung des Schornsteinkopfs in der Dachdurchführung
30	Optional: Rußstein: verhindert den Einfall grober Verbrennungsrückstände in den Kondensatablauf

Erlus AG**Hauptverwaltung**

Hauptstraße 106 · D-84088 Neufahrn/NB
Telefon: 08773 18-0 · Telefax: 08773 18-113
E-Mail: info@erlus.com
Internet: www.erlus.com

Erlus AG**Werk Ergoldsbach**

Industriestraße 7 · D-84061 Ergoldsbach

**Vertriebsbüro/Auftragsannahme
für Schornsteinsysteme**

Telefon: 08771 9602-650, 9602-652, 9602-654
Telefax: 08771 9602-655
E-Mail: kaminbestellung@erlus.com

Erlus AG**Werk Teistungen**

Hundeshagener Str. 3 · 37339 Teistungen

GIMA-Werk Marklkofen**Girnghuber GmbH**

Ludwig-Girnghuber Str. 1 · D-84163 Marklkofen
Telefon: 08732 24-0 · Telefax: 08732 24-200
E-Mail: verkauf@gima-ziegel.de
Internet: www.gima-ziegel.de

Überreicht durch:

0517/5/Hueb/ptz/VAGeschosshoch/1

Urheberrechtshinweis

© ERLUS AG 2017. Alle Rechte vorbehalten. Diese urheberrechtlich geschützten Unterlagen dürfen – auch auszugsweise – nur mit vorheriger Genehmigung der ERLUS AG vervielfältigt, abgeändert oder in irgendeiner Form oder irgendeinem Medium weitergegeben oder in einer Datenbank oder einem anderen Datenspeichersystem gespeichert werden.
Eine Verwendung ohne vorherige Genehmigung gilt als Verstoß gegen die jeweiligen Copyright-Bestimmungen.

ERLUS 